

Synodalrat
Geschäftsstelle

Hertensteinstrasse 30
6004 Luzern
+41 41 417 28 80 Telefon
synodalrat@reflu.ch
www.reflu.ch

An die
Pfarrerinnen und Pfarrer
Präsiden der Kirchgemeinden
Präsiden der Teilkirchgemeinden
Sekretariate der Kirchgemeinden
Sekretariate der Teilkirchgemeinden
Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Luzern, 28. September 2022

Winter 2023/2023:

- **Unsicherheiten und Herausforderungen Herbst-Winter 2022/2023**
- **Informationen und Empfehlungen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Blick auf den bevorstehenden Herbst/Winter 2022/2023 stellen sich aktuell verschiedene unsichere Entwicklungen zu Krisen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, einem drohenden Energiemangel und der Coronavirus-Pandemie. Diese Themen können die Kirch- und Teilkirchgemeinden in ihrem kirchlichen Alltag und Leben herausfordern, ihre Tätigkeiten und Angebote aufrechtzuerhalten. Zugleich wird die Kirche in diesen Krisenzeiten in diakonischer und seelsorglicher Hinsicht stärker gefragt sein. Vor diesem Hintergrund hat sich der landeskirchliche Krisenstab mit den verschiedenen Szenarien und Herausforderungen auseinandergesetzt und gelangt mit diesen aktuellen Informationen und Empfehlungen an Sie.

Krieg in der Ukraine

In der Ukraine herrscht seit 24. Februar 2022 Krieg. Über 7.5 Millionen Menschen sind auf der Flucht und gegen 70'000 Flüchtende haben die Schweiz erreicht. Die weitere Entwicklung ist ungewiss. Mit dem Wintereinbruch in der Ukraine wird mit einer weiteren Verschlechterung der humanitären Lage und damit mit einer neuen Fluchtwelle von Ukrainerinnen und Ukrainern gerechnet. Aufgrund der schweren Zerstörungen ist der Zugang zu Energie und zu Gesundheitsdiensten in der Ukraine stark eingeschränkt oder fehlt gar vollständig. Der bevorstehende Winter wird damit nebst dem Krieg ein weiterer Faktor für Vertreibung sein.

Energiemangel

Neben möglichen Fluchtbewegungen und damit verbundenen Fragen der Unterbringung von Geflüchteten zeichnen sich zudem Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine im Bereich der Gas- und Stromversorgung in Europa und in der Schweiz ab. Die Preise für Gas, Benzin, Strom usw. sind bereits gestiegen und könnten weiter steigen, was sich generell auf die Betriebs- und Lebenshaltungskosten auswirkt und damit das Armutsrisiko erhöht. Je nach Ausprägung könnte insbesondere im Spätwinter 2023 eine Energiemangellage eintreten und einschneidende Folgen haben. Weitere Informationen und Links finden Sie unter www.reflu.ch/ukraine.

Coronavirus-Pandemie

Die Covid-19-Infektionszahlen bewegen sich nach der letzten Welle im Sommer aktuell erfreulicherweise auf einem relativ tiefen Niveau. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen rechnet das Bundesamt für Gesundheit (BAG) wieder mit einer Zunahme der Infektionen ab Herbst 2022. Damit können die Ansteckungs- und Erkrankungsrisiken und somit die Belastung des Gesundheitssystems erneut zunehmen. Das BAG hat daher seine Impfeempfehlungen angepasst und empfiehlt allen besonders gefährdeten Personen die Auffrischimpfung (www.bag-coronavirus.ch).

Unklar ist, wie sich die verschiedenen Unsicherheiten und die damit verbundenen Risiken entwickeln. Ein vorausschauendes Planen und Vorbereiten auf mögliche Entwicklungen sowie das Treffen möglicher Vorkehrungen sind gleichwohl zu empfehlen (Krisenmanagement). Der Synodalrat empfiehlt daher den Kirch- und Teilkirchengemeinden sich in ihren Behörden und Gremien im Blick auf den kommenden Herbst/Winter mit möglichen Szenarien vorsorglich auseinanderzusetzen und entsprechende Massnahmen zu planen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf die folgenden kirchlichen Themen aufmerksam machen:

Umgang mit Energie

Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) hat ihre Mitgliedkirchen dazu aufgerufen, sparsam mit Energie umzugehen. Die Landeskirche schliesst sich diesem Appell an. Dies nicht nur angesichts der aktuellen bedrohlichen Situation, sondern wie bis anhin generell im Sinn eines nachhaltigen und klimafreundlichen Umgangs mit Energie. Empfohlen werden unter anderem:

- Prüfung der Energiequellen und die Planung von Massnahmen zur Reduktion des Verbrauchs
- Absenkung der Temperatur in Gebäuden (In Kirchen ist bei Letzterem die Luftfeuchtigkeit wegen der Orgeln und Audioanlagen zu beachten)
- Vorübergehende Schliessung wenig genutzter Gebäudeteile (Büros, Gemeindegäle etc.)
- Verlegung von Gottesdiensten in Kirchgemeindehäuser

- Zusammenlegung und Koordination von Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen (im Akutfall evtl. sogar regionale und damit kirchgemeindeübergreifende Gottesdienste)
- Abschalten der Kirchen- und anderer Aussenbeleuchtungen
- Ausschalten ungenutzter Geräte
- Prüfung von Home-Office

Stromunterbrüche mit Auswirkungen auf Infrastruktur und Kommunikation

Je nach Entwicklung der Energiesituation in der Schweiz könnte es im Notfallszenario zu temporären Stromunterbrüchen oder -abschaltungen kommen. In diesem Falle ist energieabhängige Infrastruktur (wie z.B. Lifte, Lüftungen, Schliessanlagen, Kühlschränke, Schiebetüren) zu berücksichtigen. Ebenso wird dann die Kommunikation (Website, E-Mail, Telefon) eingeschränkt oder wird nicht mehr funktionieren. Vorsorglich empfiehlt es sich, Listen, Informationen etc. auszudrucken. Ebenso ist die Datensicherung (Back-up, Server) zu beachten.

Im Notfall

Sollte es zu längerfristigen Stromunterbrüchen kommen, ist es hilfreich, sich über die Notfalltreffpunkte in den Gemeinden zu informieren (www.notfalltreffpunkt.ch). Diese Treffpunkte sind insbesondere dann sehr hilfreich, wenn auch die elektronische Kommunikation zu Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten eingeschränkt ist. Frühzeitige Absprachen und Kontaktaufnahmen mit den politischen Gemeinden sind sinnvoll.

Gottesdienste und Angebotsplanung

Aus der Pandemiezeit ist Ihnen und uns allen die vorausschauende Planung von kirchlichen Angeboten unter Einschränkungen und in Notfallszenarien bekannt. Wie schon unter Corona empfiehlt es sich auch bei eintretender Energiemangelsituationen eine mögliche Priorisierung, Koordination und Bündelung der Angebote vorzunehmen. In der Planung des Winters stehen vor allem die Advents- und Weihnachtsvorbereitungen an und es ist dabei zu überlegen, welche Angebote und Veranstaltungen unter erschwerten Bedingungen und im Ernstfall unbedingt beibehalten oder gar intensiviert werden sollen und welche sistiert oder auf welche ganz verzichtet werden kann.

Seelsorge

Der bevorstehende Winter, die vielen Ungewissheiten, steigende Energiepreise und Lebenshaltungskosten treffen vor allem Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder darunter leben und können damit existentielle Schwierigkeiten bringen. Sorge, Verzweiflung, Angst und Verunsicherung erhöhen die Nachfrage an Seelsorge und diakonischen Angeboten. Massnahmen können zum Beispiel sein:

- Schaffung zusätzlicher Begegnungsmöglichkeiten
- Kostenloses Anbieten von warmen Mahlzeiten
- Gefährdete Menschen gezielt evaluieren und erreichen

EKS Task Force: Orientierungshilfe für Kirchgemeinden

Angesichts der aktuellen Herausforderungen hat die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) eine neue Taskforce eingerichtet, welche sich spezifisch mit den vorstehend aufgeführten Themen beschäftigt. Der landeskirchliche Krisenstab hat auch in dieser nationalen Task Force Einsitz und nimmt an den wöchentlichen Onlinesitzungen teil. Ziel der EKS Task Force ist es, die unterschiedlichen Herausforderungen der sich allenfalls überlagernden Krisen – Ukrainekrieg, Energiemangel, Pandemie – aus einer übergeordneten Perspektive anzugehen. Hierzu hat sie denn auch in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn eine Orientierungshilfe für Kirchgemeinden herausgegeben (www.reflu.ch/ukraine). Auf der Website der EKS (www.evref.ch/themen/energie) finden sich zudem weitere Informationen unter anderem zu Krisenmanagement Energiemangel und diakonische Handlungsmöglichkeiten für Kirchgemeinden angesichts der drohenden Energiemangellage.

Solidarität weltweit

Als weltweite Kirche wollen wir in christlicher Solidarität auch an weitere Regionen denken, welche unter Konflikt- und Kriegssituationen leiden sowie mit Flucht- und Hungersnöten konfrontiert sind.

Mit diesen aktuellen Informationen und Empfehlungen geht es uns darum, Sie für die bevorstehenden Wintermonate und mögliche Krisenszenarien, welche Auswirkungen auf das kirchliche Leben haben können, zu sensibilisieren. Eine vorausschauende, variantenorientierte und verantwortungsvolle Planung fordert uns alle einmal mehr. Vieles ist derzeit unklar, in Abklärung und es stellen sich zahlreiche Fragen und Unsicherheiten mit Blick auf die bevorstehende Zeit. Wir sind in engem Kontakt und Austausch mit den zuständigen Gremien, Behörden und Institutionen (kommunal, kantonal und national) und halten Sie akutell auf dem Laufenden.

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an Daniel Zbären, Kirchenschreiber, daniel.zbaeren@reflu.ch und 041 417 28 80.

Freundliche Grüsse



Lilian Bachmann
Synodalratspräsidentin



Daniel Zbären
Kirchenschreiber